

## I.20

# Gemeinsam gegen Rassismus und Antisemitismus – Erhebe deine Stimme!

Katrin Minner



© RAABE 2021

© urbazon / E+

Nach dem brutalen Polizeieinsatz gegen George Floyd wurde erneut der Ruf laut, sich gegen Rassismus und für Toleranz einzusetzen. Vielen Menschen ist nicht klar, was Alltagsrassismus konkret bedeutet. Daher ist es wichtig, sich zu informieren und das eigene Verhalten kritisch zu reflektieren. Erst wenn deutlich wird, welche Handlungen, Aussagen und Fragen als verletzend und diskriminierend empfunden werden, ändert sich etwas.

### KOMPETENZPROFIL



<b>Klassenstufe:</b>	Ab Klasse 8
<b>Dauer:</b>	8–10 Unterrichtsstunden + 1 Stunde Projektarbeit
<b>Kompetenzen:</b>	Den Begriff „Rassismus“ definieren; Möglichkeiten des Engagements gegen Rassismus und Diskriminierung reflektieren; Rassismus im Alltag entdecken; eigenes Verhalten kritisch reflektieren; Sichtweisen und Positionen anderer nachvollziehen
<b>Thematische Bereiche:</b>	Toleranz, Respekt, Nächstenliebe, christliche Werte im Alltag
<b>Medien:</b>	Texte, Bilder, YouTube-Videos, Podcasts, Dokumentationen

# Auf einen Blick

---

## Rassismus – Einen Begriff erarbeiten

Baustein 1

**Inhalt:** Was ist Rassismus? Die Lernenden evaluieren ihr Vorverständnis. Sie halten ihre Ergebnisse im Padlet fest. Ein Video informiert über den Begriff „Rassismus“. Anschließend formulieren die Lernenden eigenständig eine erste Definition.



**M 1** Ganz normaler Alltag? – Rassismus ist gefährlich!

---

## Martin Luther King – Im Kampf gegen Rassismus und Diskriminierung

Baustein 2

**Inhalt:** Die Lernenden erstellen einen Steckbrief zu Martin Luther King. Anschließend erörtern sie, warum seine Botschaft damals so wichtig war wie heute.

**M 2** Martin Luther King – Im Kampf gegen Rassismus und Diskriminierung

---

## Nelson Mandela – Wegbereiter für Freiheit und Selbstbestimmung

Baustein 3

**Inhalt:** In diesem Baustein setzen sich die Lernenden mit Nelson Mandela auseinander. Sie erschließen sich die Bedeutung der südafrikanischen Flagge und den Begriff „Apartheid“. Mit diesen Informationen erstellen sie in Gruppen einen Podcast **über Mandela**. Die Methodenkarte gibt Hilfestellung bei der Umsetzung.

**M 3** Nelson Mandela – Der lange Weg zur Freiheit

**M 4** Methodenkarte: Wie erstellen wir einen Podcast?

---



## Von der Black Panther Party bis zur Black Lives Matter-Bewegung

Baustein 4

**Inhalt:** Die Lernenden lesen das 10-Punkte-Programm der Black Panther Party und informieren sich über deren Ziele. Sie lernen das Symbol der Black Power-Bewegung, die „erhobene Faust“, und seine Bedeutung kennen. Abschließend informieren sie sich über die Entstehungsgeschichte der Black Lives Matter-Bewegung. Sie recherchieren weitere Informationen und erstellen eine Collage.

**M 5** Von der Black Panther Party zur Black-Power-Bewegung

**M 6** Black Lives Matter – Eine Bewegung geht um die Welt

---

## Wir sagen „Nein“ zu Rassismus!

Baustein 5

**Inhalt:** Wie äußern sich Sportlerinnen und Sportler, die sich mit Alltagsrassismus konfrontiert sehen? Die Lernenden suchen in der Bibel Textstellen, die Mut machen, sich zu engagieren. Anschließend lernen sie Prominente, Schauspieler und Künstler kennen, die ihre Stimme gegen Rassismus und Ausgrenzung erheben.

**M 7** Nein zu Rassismus! – Sportler setzen ein Zeichen

**M 8** Prominente, Schauspieler und Künstler mischen sich ein

---

## Ganz normaler Alltag? – Rassismus ist gefährlich!

M 1

Mit Fragen wie „Wo kommst du her?“ oder Vorwürfen wie „Du hast hier nichts zu suchen“ bis hin zu vermeintlichen Komplimenten wie „Du sprichst aber gut Deutsch“ sehen sich Menschen mit dunkler Hautfarbe tagtäglich konfrontiert.

### Aufgaben

1. Benenne Wörter, die du mit dem Begriff „Rassismus“ in Verbindung bringst.
2. Sammelt eure Aussagen gemeinsam auf [www.padlet.com](http://www.padlet.com).
3. Schaut euch die beiden Erklärvideos zum Thema „Rassismus“ an. Ergänzt eure Aussagen.  
Erklärvideo Logo erklärt Rassismus: <https://raabe.click/Rassismus-Logo>.  
Erklärvideo der Bundeszentrale für politische Bildung: <https://raabe.click/Rassismus-bpb>.
4. Formuliert nun eine eigene Definition zum Begriff „Rassismus“. Vergleicht eure Definition mit derjenigen des Bundesministeriums des Innern, Bau und Heimat, zu finden unter dem Link oder dem QR-Code: <https://raabe.click/Rassismus-BMI-Definition>.



Logo



BpB



BMI-Definition

### Was ist Rassismus?

Rassismus ist eine abwertende und verachtende Denkweise über andere Menschen. Personen mit einer solchen Haltung heißen Rassisten: Rassisten glauben, dass Menschen aufgrund einer anderen Hautfarbe, Herkunft oder Religion weniger wert sind als sie selbst oder sogar eine Gefahr darstellen. Im Namen dieses Irrglaubens sind in der Vergangenheit schlimme Verbrechen gegen die Menschlichkeit verübt worden, wie die Judenverfolgung im Dritten Reich in Deutschland oder das Apartheid-Regime in Südafrika. [...] Das Wort Rassismus bezieht sich auf das Wort „Rasse“. Verschiedene Menschen-„Rassen“ gibt es [aber] nicht.

### Rassismus ist gefährlich! – Ein Blick in die Geschichte

Die rassistische Sichtweise auf die Welt hat vielen Menschen extremes Leid zugefügt, beispielsweise durch die Sklaverei und den Menschenhandel im 19. Jahrhundert. [...] Auch amerikanische Ureinwohner wurden von den Eroberern aus Europa häufig als minderwertig angesehen und getötet. [...] Welche schlimmen Folgen Rassismus haben kann, wurde in Deutschland während der Zeit des Nationalsozialismus besonders deutlich: Die Nationalsozialisten behaupteten zum Beispiel, dass Juden, die eigentlich eine Religionsgemeinschaft darstellen, eine den Deutschen gegenüber ‚minderwertige Rasse‘ seien. Diese Behauptung führte schließlich dazu, dass jüdische Männer, Frauen und Kinder unter menschenunwürdigen Bedingungen in Konzentrationslager gesperrt wurden. Dort wurden sie zu Sklavenarbeit gezwungen. Wenn sie nicht arbeiten konnten, wurden sie ermordet. Ebenso wurde mit Menschen verfahren, die als Angehörige anderer ‚minderwertiger Rassen‘ betrachtet wurden – zum Beispiel Sinti und Roma. Während des Nationalsozialismus, zwischen 1933 und 1945, wurden in Deutschland allein sechs Millionen Juden ermordet. [Aber auch heute gibt es rassistische Übergriffe und Anschläge auf Menschen, zuletzt im Februar 2020 in Hanau, wo ein Rassist neun Menschen unterschiedlicher Herkunft aus Hass erschoss.]

Beide Texte: <https://kinder.wdr.de/tv/neuneinhalb/mehrwissen/lexikon/r/lexikon-rassismus-100.html> [zuletzt geprüft am 14.7.2021]

### Wie arbeitet man mit Padlet?

Ein Padlet ist ein browserbasiertes Tool, mit dem du interaktiv und kollaborativ in der Gruppe eine Mindmap gestalten kannst. Du bekommst einen Link oder einen QR-Code, mit dem du dich in die Mindmap einloggen kannst. Bist du eingeloggt, kannst du deine Ideen eintragen.



## M 2

## Martin Luther King – Im Kampf gegen Rassismus und Diskriminierung

Martin Luther King machte es sich zur Lebensaufgabe, gegen die Diskriminierung der schwarzen Bevölkerung in den USA zu kämpfen. Friedlich zeigte er Missstände auf. Sein Engagement bezahlte er mit seinem Leben.



Rede „I have a dream“



Lied Bakermat

### Aufgaben

1. Erstelle mithilfe der Informationen aus dem Text einen Steckbrief über Martin Luther King.
2. Lies zunächst seine Rede: „I have a dream“: <https://raabe.click/Rassismus-Rede-King>. Sieh dir anschließend das Musikvideo von Bakermat „One day“ an. Er findet sich unter dem Link: [https://raabe.click/Rassismus\\_Bakermat](https://raabe.click/Rassismus_Bakermat). Erkennst du Parallelen zwischen der Rede von Martin Luther King und der Botschaft aus dem Song? Bakermat spinnt den Traum weiter. Er träumt von einer Welt, die ... Führe diesen Satz zu Ende!
3. Erstelle nun eine Collage, in die du die Botschaften aus der Rede von Martin Luther King und aus dem Song von Bakermat integrierst.

### Martin Luther King

Ein Leben lang setzte sich Martin Luther King gegen Rassentrennung und Diskriminierung und für die Gleichberechtigung von Schwarzen und Weißen ein. Weltberühmt ist seine Rede: „I have a dream“. Tausende Menschen begeisterte er damit im Jahr 1963. Am 4. April 1968 wurde er ermordet.



© John Hicks / The Image Bank

- 5 Geboren wurde Martin Luther King unter dem Namen Michael King am 15. Januar 1929 in Atlanta. Er war US-amerikanischer Staatsbürger. Seine Eltern waren Alberta Christine Williams King (1904–1974) und Michael King sen. (1899–1984). Während einer Europareise änderte sein Vater den Namen von Michael King in Martin Luther King. Mit dieser Geste wollte er Martin Luther, den Reformator, ehren.
- 15 Martin Luther King wuchs in einer sehr religiösen Familie auf. Seine Mutter war Lehrerin, sein Vater evangelischer Pfarrer. Zur Lebzeit Martin Luther Kings war die Rassentrennung in den USA ein großes Thema. Schwarze wurden im Alltag ausgegrenzt. Sie hatten kaum Rechte. Sie mussten andere Schulen besuchen als die Weißen. Sie durften nicht mit Weißen zusammen in einem Bus fahren, nicht mit ihnen im selben Restaurant essen, nicht am selben Arbeitsplatz arbeiten oder die gleichen Toiletten benutzen. Schon früh machte Martin Luther King auf diese Missstände in Reden und Vorträgen aufmerksam. 1948 schloss er ein Studium der Soziologie ab. Anschließend studierte er Theologie. Danach arbeitete er als Pfarrer in Montgomery/Alabama. Er heiratete seine langjährige Freundin Coretta Scott Williams. Zusammen bekamen sie vier Kinder.
- 25 Die ersten Proteste gegen die Rassentrennung begannen Mitte der Fünfzigerjahre. Damals weigerten sich People of Color in Montgomery, auf ihre Sitzplätze im Bus zugunsten von Weißen zu verzichten, nachdem Martin Luther King und andere zu einem Boykott öffentlicher Verkehrsmittel aufgerufen hatten. Die Proteste gegen die Rassentrennung dauerten

## M 3

## Nelson Mandela – Der lange Weg zur Freiheit

Nelson Mandela kämpfte sein ganzes Leben lang gegen die Apartheid in Südafrika und für die Gleichberechtigung von „People of Color“ weltweit. 27 Jahre saß er deswegen im Gefängnis. 1994 wurde er zum ersten schwarzen Präsidenten von Südafrika gewählt.

## Aufgaben

1. Lies den Text über Nelson Mandela. Notiere dir Stichpunkte am Rand. Löse anschließend das digitale Rätsel auf <https://learningapps.org/watch?v=pv76vw92a21>.
2. Recherchiere im Internet den Begriff „Apartheid“. Hilfestellung findet du unter dem Link: <https://raabe.click/Rassismus-Apartheid>.
3. Erkläre mithilfe des Textes und des Fotos die Bedeutung der südafrikanischen Nationalflagge.
4. Du hast Nelson Mandela kennengelernt. Verfasse nun einen Podcast über ihn. Er sollte Informationen zu folgenden Punkten enthalten: Kindheit und Jugend, berufliche Ausbildung, politische Ziele, Einsatz gegen die Apartheid, erster schwarzer Präsident von Südafrika, Bedeutung für die Menschen in Südafrika, Bezug zur Flagge.



LearningApp



Apartheid

## Wer war Nelson Mandela?

Nelson Rolihlahla Mandela wurde am 18. Juli 1918 in einem Dorf in der Nähe von Umtata in der Transkei als Sohn des Unterhäuptlings Henry Mandela geboren. Der Name Rolihlahla bedeutet in der Sprache der Xhosa Unruhestifter. Den Namen Nelson verlieh ihm an seinem ersten Schultag seine Lehrerin. Schon früh verlor Nelson Mandela seinen Vater. Er wuchs zusammen mit seinem Cousin bei seinem Onkel auf. Zuerst besuchte er die Methodistenschule, später das Missionscollege in Fort Harare. Die Einrichtung galt damals als einzige Stätte zur höheren Ausbildung für Afrikaner in Südafrika. Als Mandela im Jahr 1940 einen Studentenstreik anführte, musste er das College verlassen. Da er zwangsverheiratet werden sollte, floh er von zu Hause. Er arbeitete als Aufseher in einer Goldmine. Danach fand er auf Vermittlung eine Anstellung in einem Anwaltsbüro. In Fernkursen holte er seinen College-Abschluss nach und begann Jura zu studieren. 1944 lernte er seine erste Frau Evely Mase kennen. Doch die Ehe wurde schnell geschieden. 1944 stieg er aktiv in die Politik ein. Er wurde Mitglied im ANC, dem afrikanischen Nationalkongress. Mandela setzte sich für die volle Staatsbürgerschaft der Afrikaner, das Recht auf Gewerkschaften, das Recht auf Bildung und Kultur ein. Sein größter Kampf war der Kampf gegen die Apartheid.

1964 wurde er für seinen Widerstand gegen die Politik der Rassentrennung zu lebenslanger Haft verurteilt. 27 Jahre verbrachte er auf der Gefängnisinsel Robben Island. Am 11. Februar 1990 wurde er aus der Haft entlassen. 1994 endete die Apartheid in Südafrika offiziell. Die ersten demokratischen Wahlen fanden statt. Am 9. Mai 1994 wurde Nelson Mandela zum ersten schwarzen Präsidenten von Südafrika gewählt. Am 14. Juli 2011 zog er von Johannesburg in sein Heimatdorf Qunu. Nelson Rolihlahla Mandela starb am 5. Dezember 2013 in Houghton, Johannesburg.



© RAABE 2021

Autorentext. Informationen aus: [https://klexikon.zum.de/wiki/Nelson\\_Mandela](https://klexikon.zum.de/wiki/Nelson_Mandela) [Zuletzt geprüft am 16.7.2021] Bild: © Fotopoly/iStock/Getty Images.

# M 4



## Methodenkarte: Wie erstellen wir einen Podcast?

### Was ist ein Podcast?

Als Podcast bezeichnet man Audio- oder Videodateien, die über das Internet zu beziehen sind und mittels entsprechender Programme oder Apps auf (mobilen) Endgeräten konsumiert werden können.

### Wie erstellt man einen Podcast?

Bevor ihr gemeinsam einen Podcast erstellt, solltet ihr euch folgende Dinge überlegen und diese in einem Storyboard festhalten:

- Welchem Thema ist der Podcast gewidmet?
- Welchen Titel soll der Podcast haben?
- Wie lang soll der Podcast sein?
- Welche Software auf deinem/eurem Smartphone oder Tablet steht zur Verfügung?  
=> Hier sind einige Vorschläge: Audacity, Kinemaster, Powerdirector, I movie, GarageBand
- Tipps: Hier finden sich Musik und Geräusche:  
<https://www.hoerspielbox.de/>  
<https://sound-effects.bbcrewind.co.uk/>
- Welche Inhalte sollen in dem Podcast behandelt werden?
- Wer übernimmt welche Rolle: Wer ist der Sprecher? Wer nimmt den Podcast auf? Wer schneidet den Podcast? Wer ist für die Musik bzw. die Geräusche zuständig?

### Unser Plan für ein Storyboard

	Sprecher	Inhalt	Aufgaben/ Technik	Software
Intro				
Musik				
Begrüßung				
Einleitung				
Frage 1				
Antwort 1				
Frage 2				
Antwort 2				
[...]				
[...]				
[...]				
Verabschiedung				
Musik				

## Die geballte Faust – Erkennungszeichen der Black-Power-Bewegung

Als Erkennungszeichen der Black-Power-Bewegung galt eine geballte Faust im schwarzen Handschuh.



Grafiken: KeithTyler, gemeinfrei, zu finden unter <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=1682523>

Bei den Olympischen Spielen des Jahres 1968 in Mexiko bekannten sich die beiden Sprinter Tommie Smith und John Carlos zur Black Power-Bewegung, indem sie die geballte Faust bei der Siegerehrung zeigten. Sie wollten auf die Situation der schwarzen Bevölkerung in den USA aufmerksam machen und an die Menschenrechte appellieren. Nach dieser Geste mussten sie die Olympischen Spiele verlassen, da es nicht erlaubt war, sich politisch zu äußern.

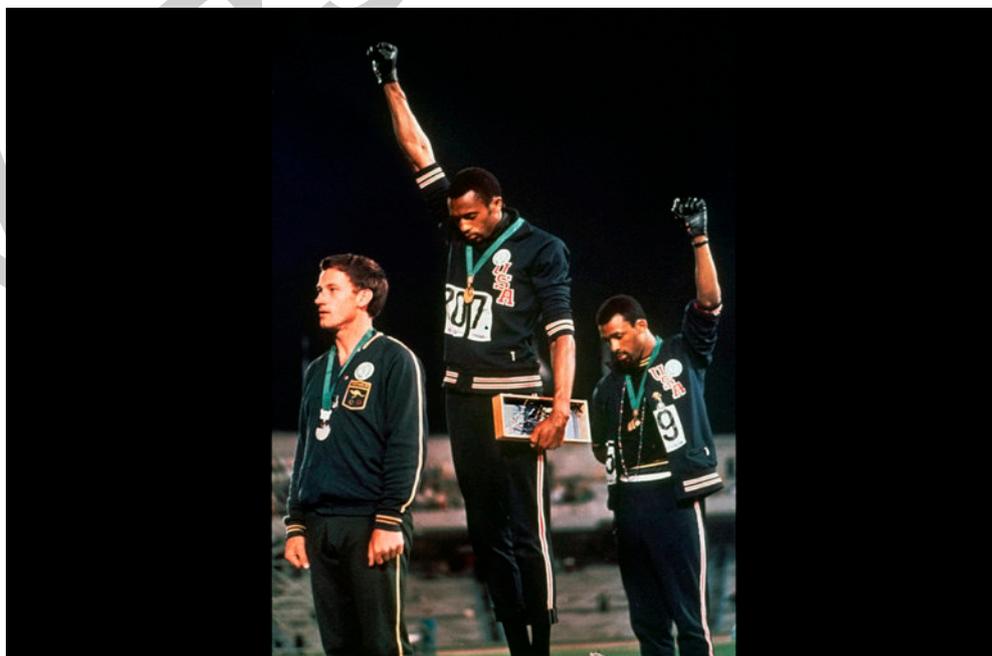


Bild: picture alliance / ASSOCIATED PRESS | Uncredited

## M 7

## Nein zu Rassismus! – Sportler setzen ein Zeichen

Was erleben deutsche Sportler mit dunkler Hautfarbe tagtäglich? Mit welchen Vorurteilen und Beschimpfungen sehen sie sich konfrontiert? Wie positionieren sie sich gegen Diskriminierung? Ihre Geschichten zeigen, wie wichtig es ist, dass wir gemeinsam gegen Rassismus eintreten und für diejenigen eintreten, die ausgegrenzt werden.



### Aufgaben

1. Lies die Aussagen von Konstantin Konga. Hast du selbst schon einmal rassistische Beleidigungen im Sport wahrgenommen? Erzähle davon.
2. Schau dir das Video „Du bist ja nicht deutsch“ über Alexandra Wester an. Du findest es unter: <https://raabe.click/Rassismus-Wester>. Gib in eigenen Worten wieder: Was erfährst du über Alexandra Wester? Wie wird sie von anderen behandelt? Wogegen kämpft sie?
3. In der Bibel findet sich eine Vielzahl an Textstellen, die Mut machen, sich zu engagieren, nicht aufzugeben, sich für seine Mitmenschen einzusetzen, so, wie es Konstantin Konga und Alexandra Wester tun. Gestalte eine Postkarte. Notiere darauf einen der beiden Bibelsprüche. Setze ein Zeichen gegen Rassismus. Suche gerne nach alternativen Bibelzitenen.
  - Denn Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit. (2 Timotheus 1,7)
  - Sei mutig und entschlossen! Lass dich nicht einschüchtern und hab keine Angst! Denn ich, der Herr, dein Gott, bin bei dir, wohin du auch gehst. (Jesaja 1,9)

### Konstantin Konga macht seinen Unmut öffentlich

Sport im Sportverein auszuüben, bedeutet ein Stück Heimat, Gemeinschaftsgefühl, gemeinsam etwas erreichen, füreinander da sein. Hier zählen Empathie, Teamgeist, Fairplay und die Fähigkeit, die eigenen Fähigkeiten richtig einzusetzen. Sport steht für Fairness, Toleranz und gegenseitigen Respekt. Auch Basketballer Konstantin Konga von Bundesligist MHP Riesen Ludwigsburg zeigt Haltung. Vergangenes Jahr wurde er bei einem Spiel der MHP Riesen in Weißenfels Opfer rassistischer Äußerungen. Aus dem Publikum kamen Affenlaute. Er verspürte damals eine riesige Wut in sich und machte den Vorfall bei Instagram öffentlich. Ein Fan wurde als Urheber der Affenlaute ausgemacht. Er habe sein Fehlverhalten eingesehen und die Strafe übernommen, teilte der MBC mit. Er erhielt Hal-

5 lenverbot für gut drei Monate.

10

### Was kann man gegen Rassismus tun?

Konstantin Konga ist der Meinung, dass man nur dann etwas erreicht, wenn man Rassisten offen widerspricht. Erfahren sie keinen Widerstand, machen sie weiter. Sie denken, ihr Verhalten ist in Ordnung. Wichtig ist ebenso, dass schwarze Menschen in Positionen kommen, in denen sie mitentscheiden können, welche Maßnahmen nach einem rassistischen Vorfall getroffen werden. Auch die Fans sollten sich bei einem entsprechenden Vorfall auf ihre Weise ein Zeichen setzen. Wir alle sollten uns mit diesem Thema auseinandersetzen. Auch in Schulen sollte es angesprochen werden, sagt Konga.

15

20



Autorentext. Bild: CC BY-SA 4.0/Wikipedia.

## Prominente, Schauspieler und Künstler mischen sich ein

M 8

Weder Herkunft noch Hautfarbe sagen etwas aus über den Charakter eines Menschen. Niemand ist ein besserer Mensch, nur weil er das Privileg hat, eine weiße Haut zu haben.

### Aufgaben

1. Lies die Aussagen von Morgan Freeman, Banksy und Kamala Harris. Wie wichtig ist es deiner Meinung nach, dass auch Prominente, Schauspieler und Künstler über Alltagsrassismus reden und ihre Stimme erheben? Begründe deine Meinung.
2. Suche nach weiteren Beispielen von Prominenten, Schauspielern und Künstlern im Internet, die ihre Stimme gegen Rassismus erhoben haben.
3. In einer Dokumentation äußern sich Schauspieler und Prominente unterschiedlicher Herkunft über Alltagsrassismus in Deutschland. Schau dir die Dokumentation an. Wähle dann zwei Beispiele aus, die dich betroffen machen: <https://raabe.click/Rassismus-in-Deutschland>



### Wie begegnet man Rassismus? – Hör auf, darüber zu reden!

„Hört auf, darüber zu reden. Ich höre auf, Sie einen weißen Mann zu nennen, und bitte Sie, mich nicht mehr als schwarzen Mann zu bezeichnen.“ (Morgan Freeman)

### Ich dachte, ich sollte zuhören. Aber das ist nicht die Lösung!

„Zuerst dachte ich, ich sollte einfach die Klappe halten und den Schwarzen bei diesem Thema zuhören. Aber warum sollte ich das tun? Es ist nicht ihr Problem, es ist meins. Wer nicht weiß ist, scheitert am System.“ (Banksy, Streetart-Star)

Zu finden unter: <https://www.zdf.de/nachrichten/politik/streetart-kuenstler-banksy-neues-werk-gegen-rassismus-100.html> [Zuletzt geprüft am 20.7.2021]

### Die Stimme erheben!

„Ich will, dass junge Frauen und Mädchen wissen: Ihr seid mächtig und eure Stimme zählt“, sagte Kamala Harris der Zeitschrift Marie Claire. „Du wirst in deinem Leben und deiner Karriere viele Räume betreten, in denen du vielleicht die Einzige sein wirst, die so aussieht wie du oder die die Erfahrungen gemacht hat, die du gemacht hast. Aber erinnere dich daran, dass du nicht allein bist, wenn du in diesen Räumen stehst. Wir sind alle mit in diesem Raum und applaudieren dir, jubeln deiner Stimme zu und sind einfach so stolz auf dich. Also benutze diese Stimme und sei stark.“ (Kamala Harris)



Zu finden unter: <https://www.vogue.de/lifestyle/artikel/kamala-harris-frauen-power-zitate-starke-frauen-rassismus> [Zuletzt geprüft am 21.7.2021] Bild: Official portrait of Vice President Kamala Harris/ Wikipedia/gemeinfrei.

## M 10

## Musiker sagen „Nein!“

„Sage nein“, so lautet eine Passage aus einem Lied von Konstantin Wecker. Es ist mehr als 20 Jahre alt. Nun hat ein junger Afrikaner aus Burkina Faso dieses Lied neu aufgenommen. Er will zeigen, wie aktuell das Thema noch immer ist. Ihm ist es wichtig, dass wir als Gesellschaft „Nein“ sagen zu Rassismus, Gewalt, Ausgrenzung und Intoleranz. Es fordert uns auf, unsere Stimme gegen Rassismus zu erheben.



## Aufgaben

1. Lies den Textauszug von Konstantin Wecker. Worauf will er aufmerksam machen?
2. Recherchiere im Internet nach dem gesamten Text. Markiere Passagen, die dich besonders ansprechen. Tausche dich darüber mit deinem Partner/deiner Partnerin aus.
3. Schau dir das YouTube-Video von Ezé Wendtoin an: <https://raabe.click/Rassismus-Wendtoin>. Beschreibe deinen ersten Eindruck! Begründe anhand von Textzeilen, die du unter dem Video findest, den Aktualitätsbezug zur heutigen Zeit.
4. Kennst du noch andere ähnliche Songs von Musikern, die sich gegen Rassismus, Gewalt und Ausgrenzung stellen? Stelle sie deinen Mitschülerinnen und Mitschülern vor.

## Sage Nein!

1993, vor mehr als 20 Jahren, rief Konstantin Wecker mit seinem Lied „Sage Nein!“ dazu auf, sich gegen Rassismus und Diskriminierung zur Wehr zu setzen. Hier ist ein Auszug aus dem Lied, das Konstantin Wecker vor mehr als 20 Jahren sang.

Wenn sie jetzt ganz unverhohlen  
Wieder Nazi-Lieder johlen,  
Über Juden Witze machen,  
Über Menschenrechte lachen,  
Wenn sie dann in lauten Tönen  
Saufend ihrer Dummheit frönen,  
Denn am Deutschen hinterm Tresen  
Muss nun mal die Welt genesen,  
Dann steh auf und misch dich ein:  
Sage Nein!



*Text: Sage nein. Text und Musik: Konstantin Wecker. © 1993 WEKO Edition/Sturm & Klang Musikverlag GmbH/Wessel Alisa Musikverlag. Den gesamten Text findest du unter folgendem Link: <https://www.songtexte.com/songtext/konstantin-wecker/sage-nein-23d9387f.html> [Zuletzt geprüft am 20.7.2021] Bild: © CCo/Wikipedia/gemeinfrei.*

## Black Panther – Vom Comic zum Leinwandhelden

M 12

Ein Comic wird zum Leinwandabenteuer. Eigentlich ist das nichts Neues. Aber die Verfilmung von „Black Panther“ ist historisch und kulturell etwas Außergewöhnliches. Der Cast besteht fast nur aus Schauspielern mit dunkler Hautfarbe. Das hat es so noch nicht gegeben.

### Aufgaben

1. Berichte: Welche Erfahrung machte Ryan Coogler 1986 in einem Comic-Laden?
2. Kennst du Trickfilme, in denen schwarze Protagonisten eine Hauptrolle spielen, oder Protagonisten, die keine weiße Haut haben?
3. Schau dir verschiedene Trailer an. Analysiere die jeweils dargestellte Szene:
  - a) Wie werden die Protagonisten dargestellt?
  - b) Wie sehen die Kostüme aus?
  - c) Welche Musik wird während des Trailers gespielt?

Hier geht es zum Black-Panther-Trailer:

- <https://raabe.click/Rassismus-BlackPanther1>
- <https://raabe.click/Rassismus-BlackPanther2>

### Worum geht es im Film „Black Panther“?

Ryan Coogler wurde am 23. Mai 1986 in Oakland, Kalifornien geboren. Er ist ein US-amerikanischer Filmregisseur und Drehbuchautor. Er erinnert sich noch gut daran, wie er als Grundschüler in einem Comic-Laden in der Bay Area von San Francisco nach einem Superhelden fragte, „der so aussieht, wie ich“. Coogler liebte Comics. Damals, in den 90ern, gab es die Trickfilme von X-Men, Iron Man und Ninja-Turtles. Aber es gab nur wenig Filme mit schwarzen Protagonisten. Doch in diesem Comic-Laden führte ihn jemand zum Comic über „Black Panther“.

Der Marvel-Comic, mit dem Stan Lee und Jack Kirby 1966 den ersten schwarzen Superhelden des amerikanischen Comic-Mainstreams schufen, dreht sich um eine technologisch hoch entwickelte afrikanische Zivilisation namens Wakanda, die, isoliert von der restlichen Welt, existiert, geschützt von ihrem König. Dass dieser Marvel Comic 2018 in die Kinos kommen würde und dass Ryan Coogler auch noch Regie führen würde, damit konnte er damals nicht rechnen. Aber jede Revolution braucht ihren Moment. 1977 erzählte die Miniserie Roots, basierend auf der Autobiografie von Alex Haley, die Geschichte des versklavten Afrikaners Kunta Kinte und seinem Kampf für die Gerechtigkeit. Er öffnete vielen Zuschauern die Augen über den täglichen Kampf gegen Rassismus. Doch an den Verhältnissen änderte dieser Film nichts. Im Laufe der letzten Jahre wurden viele schwarze Musiker populär, wie Beyonce, Kanye West oder Kendrick Lamar. Aber erst seit einigen Jahren eröffnen Filme wie „The Hate U Give“, „Moonlight“, „Greenbook“ oder „The Help“ andere Facetten. „Black Panther“ setzt noch einen drauf, nicht nur, weil der Hauptcast aus schwarzen Schauspielern besteht, sondern weil dieser Film auch ein Zeichen setzt für Diversität und Feminismus.



Autorentext. Bild: DVD Cover.



**netzwerk  
lernen**

52 RAABes Realschule Religion Mittlere Schulformen September 2021

**zur Vollversion**



## M 13

## Spielzeug, Filme und Alltagsgegenstände – Einen Perspektivwechsel wagen

Barbiepuppen mit blonden Haaren und heller Haut, Bilderbücher, Kinder- und Jugendliteratur, in denen die Hauptcharaktere ausschließlich blond und blauäugig sind und Sommersprossen haben. Ist das immer so? Oder gibt es Alternativen?

### Aufgaben

1. Fällt dir ein Spielzeug ein, das sowohl für Kinder mit weißer als auch für Kinder einer anderen Hautfarbe gedacht ist? Kennst du Fernsehserien, in denen Kinder und Jugendliche mit brauner oder schwarzer Haut eine Rolle spielen? Sind dir Kinder- oder Jugendbücher bekannt, in denen Kinder oder Jugendliche mit brauner oder schwarzer Hautfarbe eine Hauptrolle spielen? Tausche dich mit deinem Nachbarn/deiner Nachbarin über deine Erfahrungen aus.
2. Untersuche Fernsehserien, Kinder- und Jugendbücher und Spielzeug, in denen Kinder und Jugendliche unterschiedlicher Herkunft und Hautfarbe eine Rolle spielen. Liste sie auf.
3. Gestalte für die Homepage eines Kaufhauses ein digitales Schaufenster für Spielzeug so, dass sich auch Kinder mit unterschiedlicher Hautfarbe dort wiederfinden.

### Kinderspielzeug – Wie sieht es aus?



Bild © feldwork/stock/Getty Images Plus.

© RAABE 2021

Kinder sollen sich mit Spielzeug identifizieren. Was aber ist, wenn Puppen immer hellhäutig sind? Immer mehr Spielzeughersteller haben auf diesen Missstand reagiert. Sie haben Puppen und Spielzeug konzipiert, mit dem sich auch Kinder mit anderer Hautfarbe identifizieren können. Das gilt auch für Fernsehserien oder Kinder- und Jugendbücher.

### Folgende Internetseiten helfen dir bei deiner Recherche

- ▶ <https://raabe.click/Rassismus-Spielzeug>
- ▶ <https://raabe.click/Rassismus-Tebalou>
- ▶ <https://raabe.click/Rassismus-Diversity>
- ▶ <https://raabe.click/Rassismus-Buecher-gegen-Rassismus>

